

Graf Trauttmansdorff verstorben

Dr. Josef Carl Graf von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg ist am 15. Februar 1985 im 79. Lebensjahr gestorben. Der Verewigte war nicht nur ein angesehenener Jurist, sondern bewirtschaftete auch in Leobersdorf, südlich von Wien, eine größere Teichwirtschaft, wobei der Schwerpunkt bei der Produktion von Karpfen lag. Graf Trauttmansdorff war immer mit großer Begeisterung und allseits anerkanntem Fachwissen als Teichwirt tätig. Darüber hinaus vertrat er aber auch mehr als zwei Jahrzehnte lang als Funktionär in führender Position die Interessen der Teichwirte, insbesondere jene der Karpfenzüchter. Er war seit der Gründung des Verbandes der Fischereiwirte von NÖ. und Wien im Jahr 1947 bis zum Jahre 1958 als Vorsitzender des Aufsichtsrates und anschließend von 1958 bis 1968 als Obmann der Fachgruppe Karpfenteichwirtschaft des Österreichischen Fischereiverbandes tätig. Durch diese stets mit viel Einsatz und Sachkenntnis ausgeübten Funktionen hat er sich große Verdienste um den Aufbau und die Entwicklung des Verbandes der Fischereiwirte von NÖ. und Wien und der Teichwirtschaft in Österreich erworben.

Graf Trauttmansdorff war aber nicht nur ein engagierter und erfolgreicher Teichwirt, sondern auch als Mensch von allen, die ihn kannten und mit ihm zu tun hatten, stets hochgeachtet und geschätzt. Die Fischereiwirte werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Neue Bücher

Dioxin und verwandte Verbindungen als Emission bei der Abfallverbrennung. 18. Heft der Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz, 1984 im Eigenverlag. 222 Seiten. S 250,-.

Dioxine und Furone gehören zu den chlorierten Kohlenwasserstoffen. Es gibt ca. 75 Dioxine und 135 Dibenzofurane. Diese Verbindungen sind äußerst stabile, naturfremde Substanzen mit einer hohen Toxizität gegenüber Organismen. Die Schadstoffe reichern sich im Organismus an, führen zu Gewichtsabnahme, Hauterkrankungen, Hormonstörungen und wirken kanzerogen. Es kann daher keine tolerierbare Schwellendosis festgestellt werden.

Die Verbindungen entstehen als Nebenprodukte bei chemischen Prozessen und sind nicht verwertbar. Sie fallen an bei Haus- und Sondermüllverbrennungsanlagen, bei der Großproduktion und Verarbeitung von Chlorkohlenwasserstoffen, bei der Anwendung von Insektiziden, Holzschutzmitteln, Bakteriziden, bei der militärischen Verwen-

dung von Entlaubungsmitteln und bei fahrlässiger Entsorgung von Rückständen auf wilden Mülldeponien.

Spätestens seit der Katastrophe von Seveso ist nicht nur den Insidern die Gefährlichkeit der Dioxine bewußt. Bei der Müllverbrennung ist neben der Energienutzung und Rauchgasreinigung in Zukunft verstärkt auf die Verbrennungstechnologie zu achten, um die Schadstoffemissionen so gering wie möglich zu halten. IB

Fischzucht in Gehegen. Aufzucht von Süßwasserfischen in Netzgehegen. Ein praktischer Ratgeber für Einrichtung und Betrieb.

Von Dr. Hartmut Kiekhäfer. 1983. 81 Seiten, 32 Abbildungen, 4 Tabellen. Kartiert. DM 28,-. Verlag Paul Parey, Hamburg – Berlin.

Die Haltung von Süßwasserfischen in Netzgehegen ist eine relativ neue Produktionsform, welche sich in den letzten Jahren auch sehr stark entwickelte. Gründe dafür sind unter anderen der Zwang zur Steigerung der Fischproduktion bei gleichzeitig immer knapper werdendem Gelände, welches zur Errichtung neuer Teichanlagen auch geeignet wäre. Man erkannte dann die Chance, Baggerseen zur Fischproduktion nutzbar zu machen, und zwar mit Hilfe der Gehegehaltung. In der Folge ergaben sich aber wiederum Probleme hinsichtlich des Einflusses solcher Haltungsformen auf das Grundwasser und die Gewässereutrophierung. Diese gesamte Problematik wird in



gegr. 1933

FISCHNETZE

In jeder Art und Form,
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt

D-2210 ITZEHOE, Postfach 1650

Tel. 04821/75210 Vorwahl aus Österreich: 064821

dem vorliegenden Büchlein sachlich durchdiskutiert. Die Themen reichen dabei von der Wahl des Gewässers bzw. der Fischart, über Besatzdichten, Konstruktion und Bau der Netzbehälter, Fütterung, hygienischen Problemen bis hin zu Wirtschaftlichkeitsberechnungen. Der Autor verarbeitet offenbar sehr, sehr viele eigene Erfahrungen und zeigt ein großes Engagement für dieses Thema. Einige Punkte, die zu kritisieren wären, so die Widersprüchlichkeiten über Oberflächenstruktur von geknoteten und knotenlosen Netzen (Seite 26) oder die etwas leichtfertig angegebenen Standarddosierungen für die Verabreichung von Fütterungsarzneimitteln (S. 63), trüben das positive Gesamtbild durchaus nicht. Mit diesem Buch wurde also ein wertvoller Beitrag zur Literatur über Fischproduktion geleistet und überdies eine Lücke in der deutschsprachigen Literatur geschlossen. Th.W.

Dr. K. Seifert: *Angel- und Fischereischule, Band III: Spezielle Fischkunde – Süßwasserfische*. 136 Seiten, 89 Farbfotos, 36 Schwarzweißfotos, 26 Zeichnungen, Format 18 x 20 cm, broschiert. Preis: DM 22,-, BLV-Verlagsgesellschaft München – Wien – Zürich.

Der dritte Band der Angel- und Fischereischule »Spezielle Fischkunde« vermittelt alles Wissenswerte über die Biologie und Bedeutung von 70 heimischen Süßwasserfischen. Die Einzelfische werden neben dem vom übrigen Text farblich hervorgehobenen Kurzsteckbrief »Kennzeichen und Besonderheiten« zur Identifizierung nach Themen wie Verbreitung, Verhalten, Wachstum, Fortpflanzung, Ernährung, wirtschaftliche Bedeutung und Angelfischerei behandelt. Der Angler erhält aber auch wichtige allgemeine Informationen über Bestandsverhältnisse, Verbreitung sowie Gefährdung der Süßwasserfische und lernt die Methoden zur Beob-

achtung, Untersuchung und Bestimmung kennen. Beeindruckend ist das ausgezeichnete Bildmaterial (Farb- und Schwarzweißfotos). Ein Lob ist auch der Gestaltung des Buches zu zollen. Es ist nahezu immer gelungen, die Fotos auf der Seite zu bringen, die die verbale Erklärung enthält. Der Band III der Angel- und Fischereischule »Spezielle Fischkunde« ist in seiner Kombination vom Bestimmungsbuch und umfassender Information zur Biologie und Bedeutung der Fische ein stets aktueller Ratgeber für den Angler. F.L.

Fische am Haken der Wissenschaft. Herausgeber Dr. H. Kuhlmann. Ein Buch der Internationalen Sportfischerzeitschrift »Blinker«. 1979. DM 39,80. Jahr Verlag KG. Gutes, zum Teil auch ausgezeichnetes Bildmaterial und ein durchwegs interessanter, mit fundiertem fachlichem Wissen, aber trotzdem allgemeinverständlich geschriebener Textteil – dies sind die beiden Hauptmerkmale des schönen Buches. Sehr anschaulich, fast abenteuerlich, berichten die Autoren über verschiedene Fischarten (bes. interessant über den Aal), über Körperbau und Physiologie, Ernährung und Nahrung, Verhalten, Elektrofischerei, Lebensraum u.v.m. Obwohl insgesamt populär gestaltet, findet man dennoch auf Schritt und Tritt Beweise für wissenschaftliche Quellenstudien auch neuesten Datums. Sehr schöne und instruktive graphische Darstellungen ergänzen das überaus positive Gesamtbild. Ein Buch somit, das man jedem an Fischbiologie interessierten Leser nur wärmstens empfehlen kann. Wei

FISCHZUCHTANLAGE in Haßbach, Bezirk Neunkirchen, NÖ. (28 Teiche, 1 Großteich samt Nebenanlagen) zu verpachten. Auskunft: 0222/527234.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Neue Bücher 156-157](#)